

Der Anblick des gestirnten Himmels, der Gedanke an die Menge und Größe der vorhandenen Welten, die wahrscheinlich eben so von lebendigen Geschöpfen bewohnt sind, als unsere Erde, erfüllt uns mit Ehrfurcht gegen den, der sie alle erschuf, und auf ihren Bahnen erhält; er erinnert uns an unsere höhere Bestimmung und belebt unser Herz mit der Hoffnung der Unsterblichkeit. — Die Himmel erzählen die Ehre Gottes! Ps. 19, V. 2—4. Hebet eure Augen in die Höhe, und sehet, wer solche Dinge geschaffen, und führet ihr Heer bei der Zahl heraus? Jes. 40, 26.

Was lehrt das Heer von tausend Sternen,  
Das selbst die Nächte reizend macht?  
Erkennen soll ich, fühlen lernen  
Die Größe deiner Schöpfermacht!  
Weit, über meine Fassung weit  
Geht, Schöpfer, deine Herrlichkeit!

So oft ich sie bewundernd sehe:  
Führ' mich ihr Anblick stets auf dich;  
Und wo ich geh', und wo ich stehe,  
Erfülle heil'ge Ehrfurcht mich  
Vor dir, der du stets um mich bist,  
Und meines Herzens Tiefe siehst.

---

## II. Von der Erde.

---

Die Erde hat eine runde kugelhähnliche Gestalt. Dieses weiß man mit Gewißheit, besonders aus dem Schatten, den sie bei jeder Mondfinsterniß auf den Mond wirft, und der allemal rund ist, welches nicht möglich wäre, wenn die Erde nicht kugelförmig wäre. Auf einer Kugel kann man bei immer gleicher Richtung des Weges rings herum kommen. Man müßte also, wenn die Erde eine Kugelgestalt hätte, von seinem Wohnorte z. B. immer nach dem Untergange der Sonne zu reisen können, und zuletzt wieder von der entgegengesetzten Seite oder vom Aufgange der